

Prof. Dr. Andreas
Riederer

Was tun bei chronischen, nicht-allergischen Nasenproblemen?

In der kalten Jahreszeit leiden viele Menschen vermehrt unter Problemen mit der Nase. Typische Beschwerden sind eine verstopfte Nase, Nasenlaufen, Druck im Mittelf Gesicht und Geruchstörungen. Die akute Entzündung wird meist durch Viren hervorgerufen. Die Anwendung von abschwellenden Nasensprays (kurzzeitig), Inhalationen und pflanzlichen Schleimlösern lindert den Krankheitsverlauf. Liegt eine bakterielle Entzündung mit Eiterbildung vor, ist eine Antibiotikabehandlung angezeigt. Bestehen die Beschwerden länger als drei Monate, spricht man von einer chronischen Nasennebenhöhlenentzündung (10 Prozent der Bevölkerung).

Die Nasenhaupthöhlen werden vom HNO-Arzt mit einem Endoskop untersucht. Er kann dabei Eiterstraßen, Schleimhautschwellungen und Fehlbildungen (Nasenscheidewandverkrümmungen) identifizieren. Mit der heutigen vielschichtigen Nasennebenhöhlen-Computertomographie (deutlich geringere Strahlenbelastung und größere Genauigkeit) werden krankhafte Veränderungen optimal dargestellt. Bei geringen chronischen Beschwerden findet anfänglich eine lokale Behandlung mit Salzwasser-Nasenspülungen und Cortison-Sprays statt. Erst wenn diese Therapie nicht hilft, wird eine chirurgische Lösung in Betracht gezogen. Die heutige Nasen-

nebenhöhlenchirurgie hat sich zur „minimal traumatischen Chirurgie“ entwickelt. Die endoskopische Darstellung des Operationsgebiets ist Goldstandard. Durch Anbringen von hochauflösenden digitalen Kameras an den Endoskopen wird das Operationsfeld über einen Bildschirm deutlich besser dargestellt. Damit können anatomische Engstellen und entzündliche Veränderungen genauer entfernt und das gesunde Gewebe geschont werden. Optische oder elektromagnetische Navigationsgeräte ermöglichen durch die millimetergenaue Ortung der Nebenhöhlenstrukturen eine zusätzliche Operationsrisikominderung. Zudem sind die neuen Operationsinstrumente schonender geworden. Schmerzen nach der Operation halten sich in Grenzen. Durch die endoskopisch-minimalinvasiven OP-Techniken blutet es weniger, so dass in vielen Fällen ganz auf Tamponaden verzichtet wird. Um eine chronische Nasennebenhöhlenentzündung vorzubeugen, sollte demnach jede länger andauernde akute Entzündung adäquat abgeklärt und behandelt werden.

Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Andreas Riederer
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde,
plastische Operationen, Allergologie
Tel. 089/74443578
81479 München, Sollner Str. 65b, www.hno-riederer.de

